



arffsch
er mit
und
gegen
Fein
steten
öffent
durch
en Ar
andern
Armer
einen
ie den
er ein
Ber
Rache.
letz
ad ge
wohl
enn er
füßen
leichts
b dem
schlag
Absche
d also
Da
fallen
Brun
ünsche
Freude
nelten
nrecht
wie
rächen
t und
finden
Allezeit
rn ge
verbort

57
welche versprochen, den Thurm mit den Bildern zu zerstören, wann man ihnen geben würde, was sie begehrten. Die Könige bewilligten ihnen diß; da forderten sie 4 Faß Gold, welche ihnen auch überliefert wurden. Da sie nun solche überkommen, zogen sie gen Rom, und vergruben die Faß vor unterschiedlichen Thoren; nach solchem giengen sie in die Stadt, da begegnete ihnen der Kaiser, welcher sie grüßete, und fragte, von wannen sie kämen, und weßwegen sie nach Rom kommen wären? Sie sprachen: Allergnädigster Kaiser! wir sind Wahrsager, und können durch Träume viel verborgene Sachen offenbaren, doch träumet uns von nichts anders als von Gold, also daß kein Goldschatz verborgen liegt, der uns nicht sollte offenbaret werden. Weil nun Euer Majestät grosser Ruhm uns zu Ohren kommen, als haben wir uns hieher begeben, Euer Majestät unsere unterthänigste Dienste anzubieten. Der Kaiser sprach: Ich will euch versuchen, so ich euch wahrhaftig bestude, werde ich euch mit grossen Geschenken begnaden. Sie antworteten: Allergnädigster Herr, wir begehren nichts anders, als daß Euer Majestät uns den halben Theil von dem, so wir finden, lassen. Der Kaiser bewilligte solches, ließ sie darauf in seinen Pallast führen und mit köstlichem Essen und Trinken herrlich traktiren. Als nun das Abendmahl vollbracht, nahmen sie von dem Kaiser Abschied, und sagten zu ihm: Allergnädigster Herr, der Älteste unter uns wird diese Nacht einen Traum haben, welchen er Euer Majestät morgenden Tages offenbaren wird. Der Kaiser sprach: Gehet hin in Gottes Namen, der höchste Gott verleihe ihm einen guten Traum. Also giengen sie in ihr Schlafgemach, und verbrachten die ganze Nacht mit Freuden. Als der Tag angebrochen, stunden sie auf und versügten sich zum Kaiser, welchen der älteste Ritter also auredete: Großmächtigster Kaiser, allergnädigster Herr, es ist mir diese Nacht im Traum vorkommen, wie vor der Stadt in einer Grube ein Faß mit Gold verborgen liege, als wolle Euer Majestät

062

060

066

056

071

051

111

011

Ende

Anfang